



ONLINEVERSTEIGERUNG

Kunstwerke sind äußerst gefragt

Erste Benefizversteigerung für Stiftung der Diakoniestation bringt 31 460 Euro - 45 der 67 Bilder verkauft

BIETIGHEIM-BISSINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Die Kunstauktion zugunsten der Stiftung der Diakoniestation wurde zu einem vollen Erfolg: 45 der angebotenen 67 Kunstwerke fanden neue Besitzer, 31 460 Euro wurden bei der Aktion Erlöst.

Es war nicht die erste Kunstauktion dieser Art, aber die erste für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen. In der Vergangenheit kamen Kunstwerke zur Unterstützung des Hospizes unter den Hammer. Aufgrund der aktuellen Coronaverordnung lief die Auktion unter erschwerten Bedingungen ohne Publikum ab. Trotzdem konnten die 67 Werke im Kronenzentrum vorab besichtigt werden.

Alle Werke stammen von renommierten regionalen und teils international bekannten Künstlern wie Max Ackermann, Gustav Schönleber, Marc Chagall, HAP Grieshaber, Otto Dix, Käthe Kollwitz, Walter Strich Chapell, Fritz Genkinger, Simon Dittrich, Adam Lude Döring, Hermann Rombach, Erich Heckel, Richard Hohly, Roland Benz, Wolfgang Häberle und Fritz Melis.

Nach Angaben des Veranstalters war für jeden etwas dabei, vom kleinen bis zum großen Geldbeutel. Der Wert der Bilder wurde beispielsweise für einen Max Ackermann mit 48 000 Euro (Limit 12 000 Euro) und für einen Strich Chapell mit 3600 Euro (Limit 1200 Euro) angegeben. Die Bilder wurden von dem Galeristen Rudolf Bayer zur Verfügung gestellt, der selbst im Vorstand der Stiftung der Diakoniestation ist.

Alle Kunstwerke wurden in einem Katalog vorgestellt, der im Internet abrufbar war. Angepasst an die Corona-Vorgaben gab es eine Onlineversteigerung. Gebote konnten auf unterschiedliche Weise abgegeben werden. Zum einen schriftlich mit Hilfe einer Liste, zum anderen waren Ge-



Vor der Onlineversteigerung konnten die Kunstwerke im Kronenzentrum besichtigt werden.

Foto: Alfred Drossel

bote per Telefon oder per E-Mail möglich. Die Mitbieter wurden am Nachmittag im Rahmen der Auktion beim entsprechenden Los angerufen. Auktionator war Oberbürgermeister Jürgen Kessing. „Es ist gut gelaufen und das Ergebnis kann sich sehen lassen“, urteilte Kessing am Ende der Versteigerung.

Am späten Nachmittag konnten die versteigerten Werke im Kronenzentrum abgeholt werden. Jetzt findet ein Nachverkauf statt, der sofort beginnt und am 31. Dezember endet. Die Werke werden in Höhe des Mindestgebots zugunsten der Stiftung

abgegeben. Eine Liste der Werke ist im Internet unter www.stiftungdiakonie.de zu finden.

Die Stiftung sammelt Geld, damit die Diakoniestation Aufgaben übernehmen kann, die nicht oder nicht ausreichend durch Krankenkassen oder die Betroffenen selbst finanziert werden können. Dazu wurde 2003 die gemeinnützige „Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen“ gegründet.

Eine Stiftung ist ihrem Wesen nach eine Korporation, die mit den Erträgen ihres Vermögens den Stiftungszweck unter-

stützt. Strenge staatliche Regeln stellen sicher, dass das Stiftungsvermögen erhalten bleibt. Dadurch kann nachhaltig und auf Dauer der Stiftungszweck unterstützt und gefördert werden. Um nachhaltig der Diakoniestation ihren christlichen Auftrag zu ermöglichen, will und muss die Stiftung noch kräftig wachsen. Durch jeden Betrag kann die vorhandene Basis durch Vermächtnisse und Zuwendungen in Form von Zustiftungen verstärkt werden. Auch bilden Geburtstagsfeiern, Jubiläen oder andere Feierlichkeiten Anlass, um einen Beitrag für die Diakonie-Stiftung zu bitten.